

IT-Sicherheit in der Praxis

Am Dienstag, 28. März 2006 findet in Winterthur das 5. IT-Security Forum zum Thema «Angewandte IT-Sicherheit» statt. Das Forum bietet IT-Fachleuten aktuellste Trends und Inputs rund um die Sicherheit in Netzwerken, Internet und mobiler Kommunikation. Fünf Experten referieren über Probleme und Lösungen.



Ein gezieltes Management der eigenen IT-Security wird für Unternehmen immer wichtiger. Denn allein eine Firewall oder einen Virens Scanner zu installieren, genügt oft nicht mehr, um das ganze IT-System zu schützen. Es müssen Abläufe organisiert und Richtlinien festgehalten, Notfall-Konzepte entwickelt und Schlupflöcher erkannt werden. «Die Technologie rund um den Computer entwickelt sich immer weiter, Unternehmen verändern sich und passen ihre Strukturen an: Dies führt dazu, dass die Sicherheits-Vorkehrungen laufend überarbeitet werden müssen», sagt Daniel Reisacher, CEO der GO OUT Production GmbH. Deshalb bietet das IT-Security Forum eine Plattform, um aktuelle Trends kennenzulernen und sich weiterzubilden.

Security-Probleme und Lösungen stehen im Zentrum



Firewalls, Intrusion-Prevention-Systeme, biometrische Erkennungsverfahren, Chipkarten – viele Unternehmen investieren hohe Summen, um ihre IT-Infrastruktur zu schützen. Doch alle diese Anwendungen sind vergeblich, wenn

in den Betriebssystemen, bzw. auf den Schreibtischen der Mitarbeiter weiterhin ein Schlupfloch übersehen wird: Die Plug'n'Play-Funktionalität. **Martin Burri**, IT-Sicherheitsbeauftragter der Visana Services AG, weist auf ein zentrales Schlupfloch im Sicherheits-System hin



IT-Security ist mehr als einfach die Installation einer Firewall und eines Virens Scanners. Neben den technischen **M a s s n a h m e n** müssen organisatorische Abläufe sowie klare Security-Richtlinien (Policies) definiert werden. Diese gilt es regelmässig zu überprüfen und allenfalls an neue Verhältnisse anzupassen, erklärt **Gabriel Lottaz** im zweiten Referat am Beispiel der Genossenschaft Migros Ostschweiz Als Ergänzung gewährt er einen Einblick in die Benutzer-Richtlinien der Genossenschaft.



Wie sich ein Unternehmen mit Serverinfrastruktur am effizientesten vor Hackern schützt, zeigt **Andreas Wisler**,

Sicherheits-Spezialisten informieren sich am IT-Security-Forum über praktische Umsetzung von Massnahmen.

Security Experte der GO OUT Production GmbH. Denn oft macht es keinen Unterschied, welche Art von Plattform ein Unternehmen benützt. Ob Unix oder Windows: Angriffsfläche für Hacker bieten sie in den meisten Fällen und nur optimale Vorkehrungen können das eigene IT-System vor ihnen schützen.

IT-Security mit Konzept



Heutzutage sind Konzepte für die IT-Sicherheit und vor allem wie man sich im IT-Notfall verhalten soll in einem Unternehmen unumgäng-

lich. Wie genau jedoch müssen solche Konzepte sein? Welche Details müssen sie beinhalten und welche können weggelassen werden? Wo befindet sich der goldene Mittelweg? Antworten auf diese Fragen gibt **Roger Halbheer**, Chief Security Advisor von Microsoft Schweiz. Er referiert über Security-Konzepte und den Umfang von Notfall-Plänen.



Die Netzwerk-Forensik erfasst, analysiert und wertet digitale Spuren aus, um der IT-Kriminalität auf die Schliche zu kommen. **Ronny Fischer**, Security Consultant der Computer Associates AG erklärt,

wie Netzwerk-Forensik analysiert und wann sie eingesetzt wird.

Auch für dieses IT-Security-Forum erwarten die Organisatoren bis zu 150 Teilnehmer. «Nach den guten Besucherzahlen der letzten Jahre, haben wir die Gewissheit, dass IT-Security ein grosses Thema ist», sagt Daniel Reisacher der GO OUT Production GmbH

Anmeldung und Unterlagen unter www.gosecurity.ch/forum